

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beistellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedächte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 214

Halver, Donnerstag, 15. September 1955

1955

Zurückhaltung des Westens

Zwiespältiges Weltecho zu Moskau

Eisenhower versicherte Adenauer seines Vertrauens - London: Ergebnis hat nicht überrascht

dmf. Bonn, 14. September

Zum Abschluß der Moskauer Gespräche übten offizielle Stellen der Westmächte am Mittwoch noch weitgehend Zurückhaltung. In Washington und Paris wurde erklärt, das in Moskau herausgegebene Kommuniqué und der deutsch-sowjetische Briefwechsel genügt nicht, um sich ein endgültiges Urteil bilden zu können.

Ein Sprecher des britischen Außenamtes sagte in London, der Ausgang der Moskauer Verhandlungen sei für die britische Regierung nicht überraschend gekommen. Er wies darauf hin, daß die deutsche Delegation während der ganzen Konferenz die Botschafter der Westmächte eingehend informiert habe. Die Sowjetunion habe mit ihrer Forderung nach dem Austausch von Botschaftern zwischen Bonn und Moskau nicht nur die Bundesrepublik, sondern auch ihre Bedeutung in den internationalen Fragen als Tatsache anerkannt.

Klarer als offizielle Stellen nahm die internationale Presse zu den Moskauer Gesprächen Stellung. In vielen amerikanischen Zeitungen kam Enttäuschung über das Moskauer Ergebnis zum Ausdruck. In Überschriften wie „Adenauer gab Rußland nach“, „Diplomatischer Triumph Moskaus“ oder „Moskau jubiliert“ macht sich die erste Reaktion auf das Kommuniqué Luft, das jedoch als nicht ausreichend für eine endgültige Stellungnahme bezeichnet wird. Präsident Eisenhower hatte noch am Dienstag Dr. Adenauer durch Botschafter Bohlen eine persönliche mündliche Botschaft zugehen lassen, in der er dem Kanzler für die Verhandlungen alles Gute wünschte und ihm versicherte, daß er volles Vertrauen in den Bundeskanzler setze und sich ganz auf dessen Urteil verlasse.

In Washington ging am Mittwoch ein ausführlicher Bericht der Moskauer US-Botschaft ein. Der Sprecher des Außenamtes sagte dazu, in dem Moskauer Abkommen sei nicht das geringste enthalten, gegen das von amerikanischer Seite Einspruch erhoben werden könnte. Damit wurden gleichzeitig Berichte dementiert, die wissen wollten, daß Adenauer nach amerikanischer Ansicht in Moskau „zu weit gegangen sei“.

Die „New York Times“ berichtete am Mittwoch, daß Beamte des Außenministeriums geäußert hätten, man sei in Washington mit dem Ergebnis der Besprechungen zufrieden. Adenauer habe mit Vorsicht und Erfolg alles vermieden, was den Verhandlungen der vier Außenminister in Genf vorgreifen könnte. Die Zeitung betont aber auch, daß die Errichtung diplomatischer Beziehungen als ein Triumph der Sowjetdiplomatie zu bewerten sei. Die Bestimmungen des Abschluß-Dokumentes seien fast identisch mit dem, was Bulganin am Anfang der Konferenz gefordert habe.

Die Baseler „Nationalzeitung“ unterstrich, daß der Bundeskanzler in Moskau an Respekt gewonnen habe. Die sowjetischen Staatsmänner hätten in Adenauer einen Verhandlungspartner kennengelernt, der ihnen an Zähigkeit ebenbü-



Nach der Unterzeichnung des Abkommens reichen sich Bundeskanzler Dr. Adenauer und Ministerpräsident Bulganin über den Tisch hinweg die Hand. (Bild: dpa)

tig und an staatsmännischer Selbstsicherheit jedenfalls ungewohnt gewesen sei. Moskau habe mit den servilen Kreaturen seines ostzonalen Satelliten-Regimes leichteres Spiel gehabt. Durch die bevorzugte Behandlung des Bundeskanzlers in Moskau sei gegenüber den bisherigen Prestigeansprüchen des Ostzonen-Regimes ein empfindlicher Einbruch praktiziert worden, der fast einer bewußten Diskriminierung gleichkomme.

Sehr vorsichtig äußerte sich bisher Paris über das Ergebnis von Moskau. Als einziges Positivum wurde bisher hervorgehoben, daß die Moskauer Vereinbarungen nicht die geplante Außenministerkonferenz belasteten. „Botschafter gegen Gefangene“, so überschreibt die Pariser Zeitung „Le Monde“ ihren Moskau-Bericht. Der vom Kanzler bezahlte Preis sei wahrscheinlich ein wenig zu hoch, denn die Sowjets hätten die Kriegsgefangenen sicherlich ohnehin bald freigelassen. Falls es zu keiner Einigung mit West-

deutschland gekommen wäre, hätten sie dieses Geschenk sehr bald Ostdeutschland gemacht. Die Zeitung betont, daß die gegenseitige Anerkennung der beiden Regierungen in großem Maße zur Festigung des europäischen Status quo beitrage, dem sich Adenauer, wie er tausendmal wiederholt habe, niemals beugen wollte.

Sowjetunion: Offizielle Dreierverhandlungen

Brentano dementierte — Bonn: DDR in Besprechungen eingeschaltet

dmf. Bonn, 14. September

In zuständigen sowjetischen Kreisen Moskaus verlautet, wie ap meldet, das Problem der noch in der Sowjetunion zurückgehaltenen Gefangenen werde durch Dreierverhandlungen zwischen Vertretern der Sowjetunion, Westdeutschlands und Ostdeutschlands geregelt, was Außenminister v. Brentano in Bonn dementierte.

Wenn auch der Inhalt der Vereinbarungen, nach denen der Bundeskanzler seine Erklärungen über die Gefangenenfrage abgab, noch nicht genau bekannt sei, so verlautet doch in Moskau, daß der Plan, die drei Organisationen des Roten Kreuzes mit dieser Aufgabe zu betrauen, nicht angenommen wurde. Die Verhandlungen sollten in offizieller Weise zwischen den drei Staaten geführt werden.

Außenminister von Brentano erklärte unserem Bonner Vertreter: „Bulganin und Chruschtschow haben in den Verhandlungen dem Bundeskanzler und mir gegenüber feierlich versichert, die noch zurückgehaltenen Deutschen freizulassen. In diesen Besprechungen ist mit keinem Wort die Rede von Dreierverhandlungen gewesen“. Zur Reise der DDR-Delegation gab Brentano keine Stellungnahme ab.

In Bonner Regierungskreisen wurde dazu laut dpa am Mittwochabend betont, daß 9626 verurteilte Deutsche von der Sowjetunion entlassen würden. Ueber andere Deutsche, über die das Rote Kreuz Unterlagen besitze, und nach denen — wie Bulganin gesagt habe — gesucht werden solle, würden noch Verhandlungen stattfinden, wenn auch die Sowjetunion erklärt habe, sie grundsätzlich freizulassen. Zu diesen Besprechungen würden auch die Behörden der DDR eingeschaltet werden müssen, weil unter Umstän-

den zahlreiche Gefangene ihren Wohnsitz in der Sowjetzone haben.

Vertührte Jugend

Die deutsche Jugend denkt europäisch. Darüber kann kein Zweifel sein. Mit dem richtigen Gefühl für die Erfordernisse der Zeit ist es für einen jungen Deutschen heute einfach unvorstellbar, daß sich die europäischen Völker, etwa Deutschland und Frankreich, noch einmal bekriegen sollten. Der Nationalismus wird als eine anachronistische, selbstmörderische Angelegenheit empfunden. Und das mit Recht.

Aber die Gefühle der Jugend bedürfen zum politisch richtigen Einsatz der Modifizierung und der Anleitung durch die Erfahrung der älteren Generation. Auf diesem Gebiete ist leider in allem, was mit dem Komplex Europa zusammenhängt, viel gesündigt worden. Viele verloren, zum Teil unter dem Eindruck des Zusammenbruchs, zum Teil aus anderen Gründen, Maß und Nüchternheit und schossen weit über's Ziel hinaus, indem sie nicht nur den Nationalismus, sondern die Nation selbst über Bord warfen.

Allen anderen voran und in erster Linie waren diese Deutschen europäisch, der Tatsache ungeachtet, daß die führenden Schichten der anderen Länder noch lange nicht so weit waren und europäische Forderungen für sie oft nur ein Mäntelchen für die Verfolgung krasser nationaler Interessen abgaben. Die Jugend im Glauben an aus solchem Geist erwachsene Institutionen zu ziehen und sie dabei das eigene Volk vergessen machen, heißt nichts anderes, als sie verführen.

An der Saar, wo das Lügengestrüpp der falschen Parolen zu einem Dschungel geworden ist, durch den man sich nur noch mit einem scharfen Buschmesser den Weg bahnen kann, sehen wir in der dort neu gegründeten „Freien Deutschen Partei“ ein typisches Produkt solcher Verführung. Ihre Träger sind junge Akademiker, die unter dem Einfluß französischer und deutscher „Europäer“ nicht mehr sehen, daß eine lebensfähige europäische Gemeinschaft nur mit den Nationen als Bausteinen aufgebaut werden kann, niemals aber mit einigen ganzen Nationen und einer in verschiedene Teile zertrümmerten, nämlich der deutschen. Hier wird jugendlicher Idealismus und zukunftsangewandtes Denken für illusionäre Phantome, wenn nicht gar für dunkle Zwecke von Hintermännern mißbraucht, die ihren eingefälschten Nationalismus dabei zu tarnen verstehen.

Man möchte hoffen, daß sich im Saargebiet unter den deutschbewußten politischen Führern Männer befinden, die mit diesen irreführenden jungen Menschen zu sprechen verstehen, die ihnen den nüchternen Blick auf die tatsächliche Umwelt öffnen können und sie zu überzeugen vermögen, daß das Bekenntnis in erster Linie zur zerschlagenen und erst noch wieder zusammenzuführenden deutschen Nation nicht zum europäischen Geist im Widerspruch steht, sondern ihm erst eine wirkliche Grundlage schafft. C. C.

In letzter Minute

In einem Interview mit dem Sender Freies Berlin gab Bundestagsvizepräsident Carlo Schmid am Mittwochabend bekannt, die Sowjetführer hätten der deutschen Regierungsdelegation in die Hand versprochen, 9626 wegen Kriegsverbrechen in Sowjethaft befindliche Deutsche innerhalb von acht Tagen in die Freiheit in Marsch zu setzen.

Die rund 250 Schweizer und Brenner der Schiffswerft Bremer Vulkan in Bremen-Vegesack, die vor zehn Tagen in einen „wilden“ Streik getreten waren, werden heute die Arbeit wieder aufnehmen. Sie haben das Angebot der Werftleitung auf eine Verbrennungszulage von acht Pfennig pro Stunde angenommen. Gefordert hatten sie 15 Pfennig.

Der Streik amerikanischer Schauerleute, der den New Yorker Hafen seit sechs Tagen lahmlegte und auch auf andere Häfen der amerikanischen Atlantikküste übergreifen hatte, ging am Mittwochnachmittag zu Ende.

Am kommenden Montag wollen 30 000 Werktätige in Mülheim-Ruhr aus Protest gegen die geplante Milchpreiserhöhung in einen von der Gewerkschaft organisierten einwöchigen Milchstreik treten. Wie der DGB-Ortsausschuß Mülheim mitteilt, soll der Milchstreik alle Groß- und Mittelbetriebe Mülheims und einen großen Teil der Kleinbetriebe erfassen. Er solle ein erstes Beispiel dafür sein, „wie man Lübkes Pläne ins Wanken bringen kann“.

Eine Kundgebung der Demokratischen Partei Saar (DPS) mit Dr. Schneider in Saarbrücken verlief am Mittwoch ohne Störungen. Es nahmen etwa 2500 Menschen teil und belächelten sein neues Bonmot zur Lage nach dem Rücktritt des Finanzministers Senf: „Der Senf ist fort, die Würstchen sind geblieben.“

Familienheimgesetz wird beraten

wl. Bonn, 14. September

Mit der Beratung des von der CDU/CSU eingebrachten Familienheimgesetzes haben die zuständigen Ausschüsse des Bundestages am Mittwoch begonnen. Das Gesetz, durch das der Bau von Familieneigenheimen vorangetrieben werden soll, wird wahrscheinlich noch in diesem Herbst vom Plenum verabschiedet.

Gleichzeitig begannen die Ausschüsse mit der Beratung des von der SPD eingebrachten zweiten Wohnungsbaugesetzes, wonach auch im kommenden Bauwirtschaftsjahr möglichst 300 000 Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet werden sollen.

Das Ergebnis von Moskau

Von Josef Schelz

Während der Moskauer Verhandlungen eignete sich ein bezeichnender Zwischenfall am Rande: Kaganowitsch, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU, brachte einen Toast auf den Protokollchef der Bundesregierung, Mohr, aus, der an einem der Verhandlungstage gerade Geburtstag hatte, und Bulganin, Chruschtschow und Molotow erhoben sich ebenfalls, um mit ihm anzustoßen. Mohr gestand später, daß ihm in diesem Augenblick die Veränderung der Weltlage so recht zum Bewußtsein gekommen sei. Wenn ihm jemand an seinem letzten Geburtstag vorausgesagt hätte, daß ihm in diesem Jahr die höchsten sowjetischen Würdenträger zutrinken würden, dann hätte er den für absolut wahnsinnig erklärt.

So bedeutungslos diese liebenswürdige Geste auch sein mag; sie ist nicht ohne Sinn. Man kann den deutschen Protokollchef sehr gut verstehen: jahrelang war in Bonn zu hören gewesen, daß man mit den Sowjets nicht reden könne, daß sie es nur darauf anlegten, uns zu übertölpeln und daß es daher zwecklos sei, mit ihnen zu verhandeln. Und jetzt zeigte es sich, daß man doch mit ihnen reden konnte, wenn auch die Verhandlungen entsprechend zäh waren, woran ja seit je niemand gezweifelt hatte.

Der Bundeskanzler hat jedenfalls auf dem Moskauer Parkett eine ausgezeichnete Figur gemacht. Es kann kein Zweifel daran sein, daß die führenden sowjetischen Politiker von der Haltung des alten Herrn aus Bonn sehr beeindruckt waren und daß sie von nun an in ihm einen ernstzunehmenden Verhandlungspartner erblickten werden. Der Ernst und die Würde, mit dem der Chef der Bundesregierung die deutschen Anliegen vertrat, waren beispielhaft und müssen ihm auch die Sympathie seiner politischen Gegner sichern. Das Beglückendste an dem Ergebnis von Moskau aber ist die Zusage der Sowjets, die deutschen Kriegsgefangenen freizulassen. Man sollte in diesem Augenblick keine Rechenexempel aufstellen, ob die erstaunlich geringe Zahl, die genannt wurde, stimmt oder nicht. Hier wird vor allem das Deutsche Rote Kreuz, das über weitreichendere Listen verfügt, die Bundesregierung mit konkreten Unterlagen unterstützen. Aber daß jetzt fast zehntausend deutsche Menschen nach über zehnjähriger Gefangenschaft frei werden, das ist eine beglückende Botschaft, und

WORTE DER BESINNUNG

Jeder Tag ist ein neues Leben, jedes Erwachen und Aufstehen eine kleine Geburt, jeder frische Morgen eine kleine Jugend und jedes Zubettgehen und Einschlafen ein kleiner Tod.

Schopenhauer

Hiärwestdag

De leßten Blumen stott am Gravenrand
un Sünnesschen liett op mie'm Häimetland.
De Wagen, swoor van Koarn, hoalt vüör de Schüer,
un auk de Appeln wäit nu manges müer.

Dat es de Tied, boa alles riepe stüit
und boa de Plaug düör brune Aere gäiht.
Boa alle Sproake kritt 'ne wamen Klang,
boa siek de Hünne follt taum stillen Dank.

Zugviele raupet üöwer mie: t'es Tied!
Nu es de griese Winter nit mähr wiet.
Dat Joahr gäiht sachte sienem Enge tau,
kein Vuel singet män vüör Dag un Dau.

Hiärwestdag — de Biärge stott in Prunk un Pracht
un Niewelfrauen gäistert düör de Nacht.
Dat graute Schloopen küemet üüwert Land,
de leßten Blumen stott am Gravenrand.

Richard Althaus

Halver

Straßenwalze wird erworben

Der Vergabeausschuß der Gemeinde Halver hat beschlossen, eine Straßenwalze zu 10—12 Tönen zu erwerben. Die Kosten belaufen sich auf 29.800 DM. Nachdem bereits früher für diesen Zweck ein Teilbetrag verplant worden war, ist nun auch noch die Restsumme in den Gemeindehaushalt eingesetzt worden.

Heiterer Abend mit der ostdeutschen Jugend

Der Ortsverband Halver des Bundes vertriebener Deutscher veranstaltet am kommenden Samstagabend im Saal der Karlshöhe einen heiteren Abend, an dem die Schar der Deutschen Jugend des Ostens des Kreises Altena-Lüdenscheid mitwirkt. Zum Tanz wird die Kapelle Wunsch aufspielen. Alle Heimatvertriebenen und die einheimische Bevölkerung sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Alles Nähere ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Von Breckerfeld ins Volmetal

Die bereits im Juni von der SGV-Abteilung Halver durchgeführte Wanderung nach Schalksmühle wurde jetzt bei günstiger Witterung wiederholt. Der Weg führte die Wanderfreunde über Langenscheid, Dicksiepen, Othmaringhausen nach Herberge. Von Herberge aus ging man ins Hälvertal. Ein Planbus der Mark-Sauerland brachte die Teilnehmer zurück nach Halver. Bei seiner nächsten Veranstaltung wird der SGV von Breckerfeld aus in das Volmetal wandern.

Warum nicht gleich so?

Eigentlich wäre es nicht nötig gewesen, die Anlieger der zwischen Halver und Brügge liegenden Ortschaften so lange auf den Pendelverkehr der MS-Busse warten zu lassen. Seit drei Tagen läuft dieser so, daß man am Brückenneubau aussteigt und nur den kurzen Weg über die Behelfsbrücke zu gehen hat. Es klappt ganz gut und die Schaffner bringen ihre Fahrgäste so umsichtig zum neuen Bus, daß niemand die Anschlußmöglichkeit verpaßt. Die Verkehrssituation in diesem Teil des Busnetzes ist damit endlich wieder normalisiert.

Fahrt zum Internationalen Flugtag

Der AA-Reisedienst führt am kommenden Sonntag anläßlich des Internationalen Flugtages eine Fahrt zum Düsseldorfer Flughafen durch. Weitere Einzelheiten finden unsere Leser im heutigen Anzeigenteil.

Fahrrad total zerstört

Am Oesterberg streifte gestern mittag um 13 Uhr ein Lastwagen, der im Begriff war anzufahren, ein an der Gehwegkante abgestelltes Fahrrad. Dieses fiel um, geriet unter den LKW und wurde total zerstört.

25jähriges Dienstjubiläum

Beim Märkischen Werk konnte jetzt Heinz Hake, Eichholz 6, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Unseren Glückwunsch!

B 229 jetzt mit „Hausnummer“

Entsprechend den Regelungen, die auf anderen Bundesstraßen schon seit langem üblich sind, verfährt man jetzt mit der Bundesstraße 229. Im gesamten Bereich sind durch die Straßenmeister gelbe Schilder mit schwarzer Nummerenaufschrift aufgestellt worden. Auch im Bereich unseres Ortes ist dies geschehen. In Abständen von einigen hundert Metern zeigen sie dem Kraftfahrer an, daß er sich nach wie vor auf der

Halverscher Sachverständiger hinzugezogen

„Kein Wasserfloh hält sich mehr in der Lenne“

Chemische Abwässer verseuchen unsere Flußläufe - Landwirtschaft des Kreises Altena kündigt scharfes Vorgehen gegen verantwortungslose Betriebe an

„Woher kommt dieser chemische Abwässerdeck?“ fragen sich die Anlieger zahlreicher Lennewiesen auf fast 50 km Uferlänge von der Plettenberger Stadtgrenze oberhalb Pasel flussabwärts bis zur Einmündung in die Ruhr. Die Landwirtschaft ist in großer Sorge und Furcht vor weiteren Zerstörungen ihrer landwirtschaftlichen Nutzflächen in unmittelbarer Ufernähe.

Die berechtigten Klagen und Befürchtungen der Flußanlieger hatten vor kurzem auch landwirtschaftliche Sachverständige von Lüdenscheid und dem übrigen Kreisgebiet auf den Plan gerufen, um an Ort und Stelle die Schäden, ihr Ursachen und ihre Wiedergutmachung zu prüfen. Kein Zweifel, oberhalb der Stadt Plettenberg, im Ortsteil Pasel, wurde es auf mehreren Wiesen mit niedrigen Ufern deutlich: Hier hatten ätzende Chemikalien und Rückstände von irgendwelcher industrieller Produktion von Werken am Oberlauf und Mittellauf der Lenne fünf bis zehn Meter breite

ehemals grüne Uferstreifen in eine graubraune Wüste verwandelt, in der sogar die tote Narbe vernichtet war und

Quote liegt noch nicht fest

Halver muß neue Flüchtlinge aufnehmen

Heute trafen 10 Personen ein — Noch Restkontingent von 41 Flüchtlingen

Im Amtsbezirk Halver müssen wir mit dem Eintreffen immer weiterer Flüchtlinge rechnen. Wie wir bereits gestern in unserem Bericht von der Tagung des Kreisausschusses mitteilten, muß der Kreis im Rahmen eines Sonderprogramms noch fast 1000 weitere Flüchtlinge übernehmen. Wieviele davon auf den Amtsbezirk entfallen werden, steht noch nicht fest.

Inzwischen traf heute vormittag ein kleiner Flüchtlingstransport in Halver ein, der nicht auf dieses Sonderprogramm angerechnet wird, da er bereits früher angekündigt war. Es handelt sich um eine Familie mit 6 und eine mit 3 Personen, sowie um eine Einzelperson. Die beiden Familien werden auf der Wilhelmshöhe untergebracht, die

durch die das sonst so zähe Unkraut an Uferböschungen sein Leben lassen mußte. Die Verwüstungen erstrecken sich nun nicht selten auf noch viel größere Weideflächen, wenn Senken, Mulden oder flache Stellen den Eintritt von Hochwasser auf sie mit den ätzenden Stoffen begünstigen.

Es ist natürlich sehr schwer, den Ursprung der schädlichen Abwässer festzustellen, da diese ja nicht ständig abgeführt werden, sondern in Klärteichen der Werke gestaut werden, um dann verbotswidrig bei Hochwasser in die hochgehende Lenne abgeführt zu werden. Und gerade das ist nach Ansicht der geschädigten Landwirte der kritische Zeitpunkt für Abwässerentleerungen, da das Hochwasser einen großen Teil der Aetzstoffe

Einzelperson ist bereits anderweitig eingewiesen. Die Flüchtlinge kommen wieder aus dem Durchgangslager Massen bei Unna.

Die Unterbringungsschwierigkeiten wollen auch bei uns im Amtsbezirk Halver kein Ende nehmen. Noch stehen aus dem alten Kontingent 41 Personen aus, die wir übernehmen müssen. Sie wurden uns noch nicht zugewiesen, da keine Unterbringungsmöglichkeit vorhanden ist. Trotz dieser schwierigen Lage ist aber bereits das neue Kontingent in noch nicht bekannter Höhe in Aussicht gestellt. Es ist also weiterhin mit beträchtlichen Schwierigkeiten auf diesem Sektor zu rechnen.

Die gestrige Arbeitsstunde

Frauenhilfe Schwenke in Haus Isenburg

Einblick in vortreffliche Einrichtungen — Gemeinsame Abendandacht

Im „Kneebusch“, dem bekannten Führer durchs Sauerland, wird künftig ein Hinweis stehen müssen auf Haus Isenburg bei Kierspe. Schon äußerlich lenkt es mit seinem wuchtigen Turmbau und mit der schattigen Allee, die zu ihm hinführt, die Blicke auf sich. Einst bäuerlicher Besitz, ist es kürzlich Eigentum der Westfälischen Frauenhilfe geworden, die es zu einem Mütter-Erholungsheim hergerichtet hat. Viele Mütter haben es als solches schon inzwischen kennen gelernt, viele Frauenhilfen aus der Nähe und Ferne nehmen Haus Isenburg als Ziel ihrer Fahrten, um es kennenzulernen.

Am gestrigen Nachmittag hielt dort die Frauenhilfe Schwenke ihre monatliche Arbeitsstunde ab. Die Leiterin, Frau Paul Kuttner, hatte die Fahrt vorbereitet, und die Mitglieder hatten sich zahlreich dazu eingefunden. In dem vollbesetzten Bus war die Isenburg bald erreicht. Schon tagte in ihren Räumen eine Freizeit von Bezirksfrauen der Westfälischen Frauenhilfe unter Leitung von Frä. Brenne, und eben vor der Schwenker war die Frauenhilfe von Rummenohl mit Pastor Uffelmann dort in großer Zahl eingetrof-

fen, aber alle fanden reichlich Platz in den schönen, hellen Räumen des Hauses.

Eine kurze Kaffeepause leitete das Zusammensein ein, ein Gang durch alle Räume des Hauses gab einen guten Einblick in seine vortreffliche Einrichtung und Leitung, die in Händen von Westfälischen Frauenhilfs-Schwestern liegt. Die gemeinsamen Stunden gingen schnell dahin. Pastor Uffelmann hielt die Abendandacht, in der er über ein Wort aus dem Johannes-Evangelium eindrücklich über Segen und Verheißung der Taufe zu den Frauen und Müttern sprach. Alle Teilnehmer konnten dann rechtzeitig und gewiß mit dankbaren Herzen in ihre Häuslichkeit zurückkehren.

Die Anregung zum Erwerb des schönen Frauenhilfs-Besitzes, den sie gesehen, hat s. Z. der Vorsitzende der Volmer Frauenhilfe Pastor Gerhard Weirich in Valbert gegeben. Regelmäßig hat er auch die Zusammenkünfte der Frauenhilfe in Dahlebrück einberufen und geleitet. Nun wird Pastor Weirich das Volmegebiet verlassen und einem Rufe als Pfarrer der Gemeinde Stiepel bei Bochum folgen.

Der Kradfahrer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Die Heimatzeitung gratuliert

Halver. Sein 84. Lebensjahr kann morgen Heinrich Eckhardt, Langenscheider Weg 31, begehen.

Rönsahl. Morgen kann Witwe Zähring, Karlstraße, ihren 77. Geburtstag feiern.

Rönsahl

Auch Fußgänger müssen achtgeben

Gestern morgen wollte ein älterer Mann die Hauptstraße überqueren. Er sah ein Motorrad kommen, ging vor und wieder zurück, so daß der Motorradfahrer nicht wußte, was der Fußgänger eigentlich wollte und um ihn herumfahren wollte. Da ging der Mann aber wieder vor, so daß der Fahrer nicht mehr anders konnte und ihn anfuhr. Beide fielen zur Erde und trugen leichte Hautverletzungen davon.

auf den Uferwiesen abgelagert und diese dadurch verdirbt.

Gerade so schwierig wie die Feststellung der Herkunft der Abwässer ist die Frage der Entschädigung. Zwar sind in unserem Gebiet alle Abwässer ableitenden Werke dem Ruhrverband beitragspflichtig angeschlossen, der Kläranlagen baut, sie unterhält und der Verschmutzung der Gewässer durch geeignete Maßnahmen entgegenwirkt. Aber kann er auch für diese Schäden oder wenigstens für ihre Abstellung verantwortlich gemacht werden? Wie dem auch sei —

die geschädigten Bauern wollen den Stein ins Rollen bringen und sich nicht mit den Schäden abfinden. Hochwasser habe es natürlich früher in noch stärkerem Umfang an der Lenne gegeben, sagen sie, aber dieses brachte dann fruchtbaren Schlamm und kein todbringendes Gift für die Kulturen mit. Kein Fisch, kein Wasserfloh sei mehr in der früher so fisch- und wasserfügelreichen Lenne zu entdecken.

Um zu praktischen Ergebnissen der Besichtigungsfahrt zu kommen, wurden die vernichtenden und geschädigten Flächen vom Sachverständigen der Landwirtschaftskammer in Münster, Landwirt Vormann (Othmaringhausen) gemessen und der Schaden geschätzt. Dann soll erst

an einem besonders krassen Fall in Pasel ein Exempel statuiert

und diese Angelegenheit vorangetrieben werden, um auf dem Weg der Klage gegen einen Betrieb den ganzen Schadenskomplex juristisch zu klären. Die Schadensbearbeitung seitens der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle hat Landwirtschaftsrat Neumann inne, der auch für Ent- und Bewässerungen und Verhütung und Beseitigung von Abwässerschäden im Kreise Altena auf dem landwirtschaftlichen Sektor zuständig ist.

Oberbrügge/Ehringhausen

80 Jahre MGV Teutonia

Nun rückt der große Tag, an dem der MGV Teutonia-Ehringhausen seinen 80. Geburtstag feiern kann, immer näher heran. Wir brachten bereits vor einiger Zeit einen Rückblick auf diese acht Jahrzehnte, aus dem hervorging, daß die Ehringhauser es verstanden haben, ihr Vereins-schifflein sicher durch alle Wirren der Zeit zu steuern. Deshalb soll auch das Geburtstagsfest, das am Sonntag, dem 24. September, im Vereinsheim Hüttebräuker gefeiert wird, einen besonders festlichen Rahmen erhalten. Allerdings hat man von der Durchführung einer großen Feier, wie sie der Bedeutung des Tages eigentlich zukäme, abgesehen. Aber doch wird an diesem Abend wertvolles Liedgut geboten werden, denn auch die beiden Nachbarvereine Westfalia-Ahelle und der MGV Oberbrügge haben sich für diese Feier zur Verfügung gestellt. Einleitung und Abschluß des Konzertes bildet ein Massenchor unter der Leitung von Chorleiter Höller. Die übrige Konzertfolge setzt sich zusammen aus altem und neuem Liedgut.

Schalksmühle

Konzert und Fahnenweihe

Die Kyffhäuser-Kameradschaft Schalksmühle tritt erstmals nach ihrer Gründung im vorigen Jahre mit einer Veranstaltung an die Öffentlichkeit. In einem Konzert in der Turnhalle am Sonntag, dem 1. Oktober wird das Lüdenscheider Schützenmusikkorps aufspielen. Verbunden ist dieser Abend mit einer Fahnenweihe. Nach dem Konzert wird die Kapelle zum Tanz aufspielen.

Bezirks-Alterstreffen der Turner fällt aus

Der 1. Bezirk im Lenne-Volme-Turngau hatte für kommenden Sonntagabend ein Bezirks-Alterstreffen vorgesehen. Da der Lenne-Volme-Turngau in aller Kürze ein Gaudalderstreffen in Altena durchführt, fällt das Bezirksalterstreffen aus. Dagegen wird in aller Kürze die Vorturnerschulung unter Leitung des Bezirks-Oberturnwarts Walter Schürfeld, Lüdenscheid wieder beginnen.

Dahlebrück

Immer wieder Zerstörungswut

Es ist bedauerlich, daß die Straßenlampen immer wieder von Jugendlichen zerstört werden. So warf dieser Tage ein 14jähriger Junge mit Steinen nach einer Lampe und zerstörte den Lampenschirm. Der Uebeltäter konnte der zuständigen Stelle gemeldet werden, so daß ein Denkmäler nicht lange auf sich warten lassen wird.



ECKSTEIN

»echt und recht«



Wieder Bischofsweihe in Litauen

dpa, Vatikanstadt, 14. September

Der Vatikan lehnte es ab, offiziell zu berichten, dass am Sonntag wieder zwei katholische Bischöfe geweiht wurden. Der Moskauer Rundfunk hatte am Sonntagabend mitgeteilt, daß die Weihe in der Kathedrale von Ponewjesch (Litauen) stattfand. Bischof Paltarokas von Ponewjesch, der die Weihe vornahm, ist der einzige katholische Bischof des Landes, der nicht in Haft ist.

Griechisches Königspaar auf Heimreise

dmt, Belgrad, 14. September

König Paul und Königin Friederike von Griechenland traten am Mittwoch nach ihrem einwöchigen Staatsbesuch in Jugoslawien in Dubrovnik auf einem griechischen Kreuzer die Rückreise an. Vertreter der griechischen Regierung erwarten sie auf der Insel Korfu, um dem Königspaar über die Lage nach der gescheiterten Londoner Zypernkonferenz und über das griechisch-türkische Verhältnis zu berichten.

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde in Belgrad ein Kommuniqué veröffentlicht, das die traditionelle jugoslawisch-griechische Freundschaft unterstreicht und betont, daß die beiden Länder auch in Zukunft vorbehaltlos im Balkanpakt zusammenarbeiten wollen.

Gute Auslandsaufträge für deutsche Werften

Britische Konkurrenz überrundet — Aber Schattenseiten für deutsche Reeder

lo. Hamburg, 14. September

Die Auslandsaufträge der deutschen Werften dürften in diesem Jahr die erste Mill-BRT-Grenze überschreiten und damit die an britischen Werften erteilten Aufträge um rund 100 000 BRT übertreffen. Das Schergewicht hat sich demnach zugunsten des Exports verschoben, daß von den bestellten Schiffsneubauten nur noch ein Sechstel auf deutsche Reedereien entfallen.

Im Hinblick auf die noch vorhandenen Lücken im Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte hat diese Entwicklung auch ihre Schattenseite. Wie Hamburgs Hafensenator Plate betont, benötigt die deutsche Handelsflotte noch rund eine Million BRT, um den Bedürfnissen der Volkswirtschaft zu genügen. Verzögere sich die geplante weitere staatliche Hilfsstellung für die deutschen Reeder, so bestehe die Gefahr einer Blockierung der Werften mit Auslandsaufträgen, und der Wiederaufbau unserer Handelsflotte gerate ins Stocken.

Während bisher nur zwei Passagierschiffe unter der Bundesflagge fahren, beabsichtigt der Schweizer Reeder Nicolo Rizzi seine drei unter Panamaflagge fahrenden Passagierschiffe „Aros Star“, „Arosa Sun“ und „Arosa Kulm“ demnächst

unter deutscher Flagge im Nordatlantikverkehr fahren zu lassen.

Niedersachsen

hat wieder einen Kultusminister

kg. Hannover, 14. September

Mit den Stimmen der Regierungsparteien DP, CDU, FDP und BHE billigte der hannoversche Landtag am Mittwochvormittag die Berufung Dr. Richard Tantzens (Oldenburg) zum neuen niedersächsischen Kultusminister. Die SPD verweigerte die Zustimmung.

Ein Sprecher der SPD betonte allerdings, das „nein“ seiner Partei gelte nicht dem neuen Minister, sondern dem Verfahren und den Umständen der Berufung. Er kritisierte im einzelnen, daß der Ministerpräsident solange gezögert habe. Dies zeige die Schwäche seiner Position.

Ministerpräsident Hellwege erwiderte, er habe korrekt nach den in der Verfassung festgelegten Bestimmungen gehandelt, denen zufolge der Ministerpräsident die Kabinettsmitglieder zwar beruft, zu deren Amtsantritt es jedoch der Zustimmung des Parlaments bedarf. Eine Vorstellung Dr. Tantzens dem Parlament sei wegen der Landtagsferien bisher nicht möglich gewesen.

Kein „Fall Karst“ im Amt Blank

tm. Bonn, 14. September

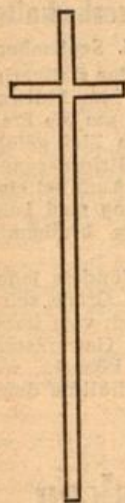
Der Bundesverteidigungsminister erstattete am Mittwoch dem Sicherheitsausschuß des Bundestages Bericht über die Denkschrift des stellvertretenden Ressortchefs für Inneres Gefüge, Hauptmann a. D. Karst, die auf ungeklärtem Wege in die Öffentlichkeit gelangte.

Nach Erörterung der vorgetragenen Einzelheiten mußte Minister Blank seinem Mitarbeiter die Mißbilligung aussprechen. Hauptmann a. D. Karst bleibt aber weiterhin in seiner Funktion und wird auch in Zukunft den Leiter der Abteilung Inneres Gefüge, Graf Baudissin, vertreten.

Karst hatte die zivile Kontrolle in Verteidigungsfragen und das Mißtrauen gegen den Soldatenstand kritisiert. In der Sitzung wurde von sozialdemokratischer Seite darauf hingewiesen, der Verteidigungsminister solle mit der staatsbürgerlichen Erziehung in seinem eigenen Ministerium beginnen. Es sei bezeichnend, daß solche Reaktionen erfolgten, wenn das Parlament seine Kontrollrechte in Anspruch nehme.

Die Deutsche Partei in Bremen hat auf ihren Antrag verzichtet, noch vor der Bürgerschaftswahl am 9. Oktober eine Sondersitzung des Landesparlaments über die Schulreform einzuberufen. Grund dazu ist eine SPD-Außerung, wonach die SPD nicht an der geplanten Sondersitzung teilnehmen werde.

Der schleswig-holsteinische Landtag wählte einstimmig für den Rundfunkrat des Norddeutschen Rundfunks (NDR) die Abgeordneten Adler (SPD) und Mentzel (CDU).



Heute verließ uns für immer mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Schmid

im 74. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Anne Schmid, geb. Heinrich

Gerda Feist, geb. Schmid

Jürgen Schmid und Frau Hannelore, geb. Paul

Klara Schulte, geb. Schmid

Theodor Schmid

und 3 Enkelkinder

Hagen i. W., Goebenstr. 22, Halver und Schalksmühle, 13. September 1955

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 17. September 1955, um 10.30 Uhr in der Andachtshalle des Remberg-Friedhofes statt; Beerdigung anschließend.

Empfindlicher Magen?

Kann Ihr Magen nicht alles vertragen und reagiert er nach dem Essen mit Magendrücken, saurem Aufstoßen, Sodbrennen oder Völlegefühl? Dann empfehlen wir Ihnen Biserirte Magnesia. Dieses bewährte Arzneimittel hilft Ihrem Magen, seine Arbeit ohne schmerzhaftige Störung zu verrichten. „Biserirte“ bindet rasch überflüssige Magensäure, beruhigt die entzündete Magenschleimhaut und beseitigt dadurch die häufigsten Ursachen der Magenbeschwerden. Nehmen Sie einfach nach dem Essen 2-3 Tabletten, und Sie bleiben von Beschwerden verschont. Jede Apotheke hält Biserirte Magnesia für DM 1,65 vorrätig.

8 Tage verreist

(vom 16. bis 24. Sept. einschl.)

Dr. med.
H. Tilenius

Manuskripte

bitte deutlich schreiben!

Für die herzlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung bedanken wir uns herzlichst.

Gerda Gonschor
Hans Pielhau

Niederhelfeld

Halver

im September 1955

Bildrezepte auf jedem Paket

Der leckerste Schmaus der Woche ist ein Gericht mit den köstlichen „Birkel 7 Hühnchen“ Eiernudeln. Sie sind leicht verdaulich und so nahrhaft!

ungefärbt mit hohem Eiweißgehalt 250 g nur 0,55



Fahrzeugpflege
gründlich und schnell

Corn. Schürmann
Halver, Tel. 353



Olympia-Schreibmaschinen

verdanken ihre Vollkommenheit systematischer Forderung und einer 50jährigen Erfahrung i. Büromaschinen-bund. Schneller, besser, leichter mit Olympia.

Olympia SM 3

eine handliche, zuverlässige Kleinschreibmaschine mit den Eigenschaften großer Büromodelle.

DM 422.—

Olympia SM 2

in der gleichen Ausführung, jedoch ohne Kolonnensteller

DM 398.50

Bürobedarf

Wilh. Bell jr.
HALVER

Kreislaufstörungen

werden oft verursacht durch

veränderten Blutdruck, Adernverkalkung und vorzeitiges Altern. Sie sind häufig begleitet von Kopfschmerzen, Benommenheit, nervösen Herzbeschwerden, Ohrensausen, Angst- und Schwindelgefühl, Leistungsrückgang, Schlaflosigkeit und Reizbarkeit. Hier empfiehlt sich

Hämosklerin, immer wieder Hämosklerin,

das sinnvolle, hochwirksame Spezialmittel. Schon Hunderttausende gebrauchten dieses völlig unschädliche Mittel aus einem Blutsalz-Grundkomplex mit herzstärkenden u. blutdruckregulierenden Drogen, jetzt noch ganz besonders bereichert durch zwei von der neuesten Forschung als überaus wirksam erkannte Heilstoffe u. das berühmte Rutin gegen Brüchigwerden der Adern. Packg. mit 70 Tabl. DM 2.30 nur in Apotheken. Interessante Druckschrift H kostenlos. Fabrik pharm. Präparate Carl Bühler, Konstanz.

Bund vertriebener Deutscher Ortsverband Halver

Heiterer Abend

mit der Spielschar der deutschen Jugend des Ostens des Kreises Altena/Lüdenscheid

Samstag, 17. September 1955, 20 Uhr im Saale der Karlshöhe.

Zum Tanz spielt die Kapelle **Wunsch.** Alle Heimatvertriebenen und die einheimische Bevölkerung sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Eintritt einschl. Tanz 1.50 DM Verlosung
Verlängerte Polizeistunde.

Der A. A. Reisedienst

fährt am Sonntag, 18. September 1955 nach Düsseldorf Flughafen zum

internationalen Flugtag

Abfahrt 8 Uhr ab Hof Geiter

Fahrtpreis DM 7.70

Anmeldungen schnellstens erbeten.

Reisedienst Geiter, Ruf 328 und
Wettannahme Pregel, Ruf 506

Bezieher des Allgemeinen Anzeigers erhalten gegen Vorlegung der letzten Bezugsquittung 10% Ermäßigung.



Ihr Vorteil bei SPAR

1a Schweineschmalz	0.89
abgepackt 500 g DM	
Portug. Olsardinen	0.95
in reinem Öl 2 Dosen DM	
Makkaroni	0.28
reine Grießware 250-g-Paket DM	
Arrigoni-Tomatenmark	0.24
für Suppen und Soßen 1/10 Dose DM	
Ananas-Saft	0.72
gesund und erfrischend Dose ca. 1/2 l DM	
Aleatico-Dessertwein	1.48
ein roter Ital. Südw. Fl. o. Glas DM	
Kokosflocken, bunt	0.19
beliebt bei jung und alt 100 g DM	

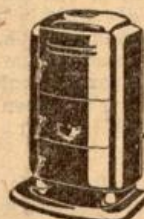
Diese Vorteile bieten Spar-Geschäfte

3%
Rabatt

Pelikan



Peligom
klebt alles



Vor der Anschaffung eines neuen Ofens besichtigen Sie bitte in meiner umfangreichen Ausstellung die neuesten

Warmluft- und Vollkonvektor-Öfen
Fachmännische Beratung

Ernst Bergmann
Frankfurter-Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Piksauber-
bis zur Kragenspitze



SUNLIGHT SEIFE
Überall und jederzeit
schafft SUNLIGHT SEIFE Sauberkeit

Doppelstück
oder Blockstück
36 Pf.